

Artikel vom 06.11.2017

Bayerische Agrarpolitik

Familienbetriebe stärken



Auf einer Tagung in München hat der Bayerische Landwirtschaftsminister Helmut Brunner den Erhalt der bäuerlichen Familienbetriebe in den Fokus der bayerischen Agrarpolitik gerückt. Deren große Vielfalt und Kreativität sei für die Stärke der bayerischen Landwirtschaft verantwortlich. „Wir werden unseren Bauern auch künftig Zukunftsperspektiven eröffnen, unabhängig von Betriebsgröße und Bewirtschaftungsform“, sagte Brunner. Durch konkrete Maßnahmen wie passgenaue Förderprogramme, Investitionsanreize und Investitionen in Bildung und Forschung sollen Familienbetriebe gefördert werden, um diese dauerhaft und flächendeckend erhalten zu können. Dies käme der Attraktivität und Vitalität der ländlichen Räume zugute und sichere das soziale und kulturelle Leben auf dem Land.

Künftig müsse man die Akzeptanz der Arbeit der Landwirte bei der Bevölkerung steigern. Brunner nimmt hier die Bäuerinnen und Bauern in die Pflicht. Die wachsende Sensibilität für Fragen des Tierwohls, der Gesundheit und des Umweltschutzes müssten nicht als Bürde, sondern im Gegenteil als Chance gesehen werden. Man müsse den Anliegen der Verbraucher nach Regionalität, Überschaubarkeit und Transparenz gerecht werden. Grundlegende Entscheidungen müssten daher frühzeitig mit gesellschaftlich relevanten Gruppen vorbereitet und Kompromisse gefunden werden. Eine erfolgreiche Agrarpolitik müsse daher als Gesellschaftspolitik verstanden werden. „Nur so können dauerhaft tragfähige und rasch umsetzbare Lösungen erreicht werden“, sagte Brunner.

Die CSU hat sich in ihrem Bayernplan klar zu den Landwirten bekannt. Unter anderem soll durch eine Reform des Ausgleichsflächensystems der Flächenverbrauch eingedämmt werden – landwirtschaftliche Produktionsflächen sollen geschützt werden. Durch einheitliche europäische Standards im Tierschutz soll auch das Tierwohl mehr in den Fokus der Landwirtschaftspolitik

gerückt werden. Mithilfe eines Investitionsfonds sollen Innovationen in der Landwirtschaft gefördert werden. Näheres hierzu lesen Sie auf www.csu.de/programm/bayemplan. (<http://www.csu.de/programm/bayemplan>)